

# Andreaswerk ist aufs Pferd gekommen

Künstler David Beavan gestaltet Vierbeiner aus Glasfaser mit Beschäftigten und Betreuern / Firmen stiften Rohling

Mehr als 60 bemalte Pferde stehen schon in Steinfeld. Jetzt hat auch das Andreaswerk eins.

VON LINDA BRAUNSCHWEIG

**Steinfeld.** David Beavan hatte für die Gestaltung des Pferdes, das nun vor dem Andreaswerk an der Handorfer Straße steht, viele Ideen. Letztendlich war es aber das Einfachste, das sich durchsetzte: Der Künstler und die Gruppe von Beschäftigten und Betreuern, die ihm half, entschieden sich, auf dem Vierbeiner die Tätigkeitsfelder des Andreaswerks in Steinfeld abzubilden. Deshalb zieren das Ross unter anderem ein Rollstuhl, eine Wäscheleine mit Hosen und T-Shirts daran, ein Spaten, Stutenkerle und die Steinfelder Kirche.

Das Pferd spiegelt wider, was die 130 Beschäftigten und ihre Gruppenleiter knapp 100 Meter von seinem Standort entfernt alles machen: Sie betreiben eine Bäckerei und eine Gärtnerei, nehmen Textilien für die Wäscherei an, zudem gibt es eine In-



**Ein Pferd fürs Andreaswerk:** Die Beschäftigten Philipp Weber (links) und Anke Wolnow (3. von links) freuen sich zusammen mit Franz Lüers (Andreaswerk, 2. von links), Markus Ideler (Andreaswerk), Thomas Walkemeyer (Unternehmerforum), Matthias Warnking (Andreaswerk, von rechts) und Künstler David Beavan über das gelungene Projekt.  
Foto: Braunschweig

dustriemontage, eine Buchbinderei und die Berufsausbildung in dem 2009 bezogenen Gebäude. Aber soviel Platz war auf dem Pferd nun auch wieder nicht.

Entstanden ist die Idee für das Pferd, von dem bereits mehr als 60 vor Steinfelder Unterneh-

men und im Ort stehen, bei der Mitmensch-Aktion 2010. Nachdem das Unternehmerforum seine Kooperationsbörse in der Werkstatt veranstaltet hatte, beschlossen die Unternehmer, den Rohling für die Kunstaktion zu stiften. David Beavan brauchte

das Andreaswerk nicht lange überreden: Er hat schon mehrfach Projekte der Einrichtung unterstützt. „Das Design war schwieriger als gedacht. Ich habe erst viel zu kompliziert gedacht.“ Die Gruppe des Andreaswerks gab dann den Anstoß, das Nahe-

liegendste auf dem Pferd zu zeigen.

„Es war ein großer Wunsch der Menschen, die hier arbeiten, auch so ein Pferd hier aufzustellen. Das ist nun geglückt“, sagte Matthias Warnking, Geschäftsführer des Andreaswerks.